

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1946-11-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

2. Nov. 48

zu nachsprechen, um Sie an Ihr Versprechen zu erinnern, mich einmal in Ambach zu besuchen. Dann soll dieser Brief zu den ergänzenden, was das flüchtige Diktat nicht zulässt.

Seien Sie für heute herzlich gegrüßt und bedankt

München

von Ihrer sehr ergebenden
Weber

Gehr. Geheimer Herr Weber.

Ich danke Ihnen vielmals und herzlich für die Übersendung
Ihres Aufsatzes und ausführlichen Berichtes über das Geistes-
den Frankfurter. Ich habe die Nachrichten mit großem Interesse gelesen
und kann Ihnen herzlich danken, wie leidenschaftlich mich
die Themen interessieren, die angesprochen und abgehandelt worden sind.
Ein Teil der gleichen religiösen Fragen und Probleme war mir aus der
Zeitschrift: "Lancelot, der Hofe aus Frankreich" bekannt.
Alles Suchen und Vorstellen, was besonders auf religiösen Gebiet
zutage tritt, wohnt mich im gleichen Maße ungeduldig wie drückt, denn
zur wirklichen Abhandlung der gleichen Probleme sind wir Deutschen noch
behindert, obgleich Recht und Aufgabe für das Entscheidende und fördern-
de Fort aus dem Herzen Europas kommen möchte. Es ist ergötzt, wie das
P. S. Ich habe mich um einen Verlag für die geplante Zeitschrift der
Kulturwelt bemüht, aber bis jetzt nichts erreicht. Mein ehemaliger
Hauptverlag, die Deutsche Verlagsanstalt, ist, wie ich hörte, als ehe-
maliger Nazi-Besitz in Verwaltung der Militärregierung. Das Propaganda-
Ministerium hatte gegen den Willen der Aktionäre und des großen Teils
der Autoren, die Aktien der Gesellschaft aufgekauft. Es müßte jetzt
alles, was uns angeht.
zu können, was Sie in Ihrem Bericht so verständlich dargestellt, und was
mich in den letzten Jahren meiner an der Öffentlichkeit verfehlten und
nur bruchweise hervorgetretenen geistigen Arbeit bewegt.
Ich bin die nächsten vierzehn Tage in Rheinland, werde mich aber